

Mikrofauna fand sich wieder die hochspiralig gewundene, oben genannte Art. Die Zlambachmergel, die entlang des Bachabschnittes von der Brücke bis oberhalb der Stambachwand in mehreren Aufschlüssen auftreten, enthalten eine ähnlich zusammengesetzte Mikrofauna mit *Involutina liassica* (JONES), die aber nichts stratigraphisch Wesentliches aussagt. Gut hingegen unterscheidet sich davon die Mikrofauna des Lias der Stambachwand, in der die Foraminiferen zugunsten der häufigen Radiolarien, Schwammnadeln und Echinodermenreste fast vollkommen zurücktreten.

Bericht über mikropaläontologische Untersuchungen an Proben aus dem Bereich der Rudistenriffe der Kainach-Gosau

VON RUDOLF OBERHAUSER

Im Zuge der Sichtung des Mikrofossilinhaltes der verschiedenen ostalpinen Gosabecken gelangten einige Proben aus dem Bereich der Rudistenriffe bei St. Bartholomä zur Untersuchung. Sieben Proben enthalten trotz der ziemlich sandigen Fazies eine reiche Planktonfauna, die etwa den tieferen bis mittleren Nierentalerschichten der Typuslokalität am Untersberg entsprechen dürfte. Der Bereich Höheres Unter-Campän, Unteres Ober-Campän, Oberes Ober-Campän ist am wahrscheinlichsten. Folgende stratigraphisch wichtige Foraminiferen sind enthalten: *Globotruncana elevata andori* DE KLASZ, *Globotruncana elevata stuartiformis* DALBIEZ, *Globotruncana fornicata* (PLUMMER), *Globotruncana ex gr. arca* (CUSHMAN), *Globotruncana ex gr. lapparenti* BROTZEN, *Globotruncana calciformis* (LAP.), Übergangsformen von *Globotruncana calciformis* (LAP.) nach *Globotruncana contusa* (CUSHMAN), *Stensiöina pommerana* BROTZEN, *Stensiöina exculpta* (REUSS), *Ventilabrella eggeri* (CUSHMAN), *Pseudotextularia elegans* RZEHAŁ, *Neoflabellina aff. nummismalis* (WEDEKIND). Weitere Untersuchungen zur altersmäßigen Fixierung dieser Schichtenfolge, im Rahmen der Erläuterungen zur Umgebungskarte von Graz 1 : 100.000, sind geplant.

Bericht über Beobachtungen an dem Übergang von Oberkreide zum Tertiär im Kühlgraben (Salzburg)

VON A. PAPP (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Rahmen der Arbeiten über das Verhältnis von Oberkreide zu Tertiär in den Ostalpen wurde als erstes Profil eine etwa 6 m mächtige Schichtfolge im Kühlgraben (Nordfuß des Untersberges bei Salzburg) paläontologisch bearbeitet. Bei Begehungen im Sommer 1958 konnte erst Material, das eine exakte Bestimmung der Großforaminiferen zuließ, geborgen werden. Das Profil zeigt im Liegenden 3 m rote Tone, im Hangenden eine Serie grauer Tone, Sande und Lagen größeren Materials, welche den Charakter subaquatischer Hangbewegungen deutlich erkennen lassen.

Die Bearbeitung der Großforaminiferen, vor allem der Nummuliten, ließ eine relativ genaue stratigraphische Einstufung zu. Mit dem Vorkommen von *N. atacicus* DE LA HARPE und *N. subramondi* DE LA HARPE wird ein paleozänes Alter der Fundschichten ausgeschlossen, mit jenem von *N. solitarius* DE LA HARPE und *N. praecursor* DE LA HARPE das Ober-Ypres. Demnach sind die grauen Serien im Kühlgraben in das Unter-Ypres einzuordnen. Die roten Tone im Liegenden, mit dem Vorkommen von *Globorotalia* (*Truncorotalia*) halten wir für Paleozän (= Dan II, WICHER). Ein wesentlicher Teil des Paleozäns dürfte fehlen.

Während zur Zeit der Ablagerung der roten Tone eine relativ ruhige und gleichmäßige Sedimentation herrschte, wird die Ablagerung der grauen Serie durch die Sedimentationsbedingungen subaquatischer Hangbewegungen bestimmt. Dies dürfte bemerkenswerte tektonische